

Kleiner Bienenbeutenkäfer in Italien aufgetreten

In Süditalien wurde Anfang September auf einem Bienenstand in der Nähe eines Hafens ein Befall mit dem Kleinen Bienenbeutenkäfer (*Aethina tumida*, engl. Small Hive Beetle) festgestellt und bestätigt. Bisher wurde an vier Standorten in der Region Kalabrien in 13 von 82 Bienenvölkern der Befall dokumentiert. Nach Auskunft der italienischen Behörden sind aus dem fraglichen Gebiet in letzter Zeit keine Völker ins Ausland verbracht worden; für Imker in Deutschland oder anderen Ländern Europas besteht also kein Grund zur Panik.



Informationen zum Aussehen und der Lebensweise des kleinen Bienenbeutenkäfers sind unter

www.fli.bund.de/fileadmin/dam_uploads/Publikationen/SHB-2012.pdf zu finden.

Der kleine Bienenbeutenkäfer ist ein Bienenschädling, der aus dem südlichen Afrika kommend inzwischen in ganz Afrika, Nordamerika und Australien verbreitet ist. Seine Larven fressen sich durch Brut- und Vorratswaben und machen Waben und Honig durch Verunreinigung und Gärung unbrauchbar. Während starke Völker sich meist gut gegen die Käfer wehren können, sind vor allem schwache Völker und Ableger gefährdet. In Deutschland gehört der Bienenbeutenkäfer zu den anzeigepflichtigen Bienenkrankheiten – bei einem Verdacht ist jeder Imker verpflichtet, den zuständigen Amtsveterinär zu informieren. Außerdem sei noch einmal nachdrücklich darauf hingewiesen, dass jeder Verkauf und jedes Verstellen von Bienenvölkern oder Königinnen von einem gültigen Gesundheitszeugnis (innerhalb Deutschlands) oder einem TRACES Zertifikat (EU-weit gültige tierärztliche Bescheinigung zur Seuchenfreiheit) begleitet werden muss.

Wir weisen diesbezüglich außerdem auf die Broschüre „Leitlinie zur Bekämpfung des Kleinen Beutenkäfers (*Aethina tumida*) und der Tropilaelapsmilben, Stand Mai 2014“ hin, die auf der Homepage des FLI unter <http://www.fli.bund.de/de/startseite/startseite/startseite/kleiner-beutenkaefer-erstmal-in-italien-nachgewiesen.html> eingestellt ist. Weitere Informationen unter http://www.laves.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=20073&article_id=73177&psmand=23.

Die bienenwissenschaftlichen Institute der Länder, die Mitglied im Deutschen Bienenmonitoring (DEBIMO) sind informiert und werden über neue Erkenntnisse informieren.

In diesem Zusammenhang möchten wir erneut vor Bienenimporten warnen.

Es ist hinsichtlich der zuvor beschriebenen Situation äußerst fahrlässig und verantwortungslos, Bienenmaterial aus anderen Ländern nach Deutschland einzuführen.

Bienenimporte besitzen immer das Risiko, den hiesigen klimatischen Bedingungen nicht angepasst zu sein, nicht die Ansprüche in Bezug auf Friedfertigkeit oder Sanftmut zu erfüllen und einer hohen Einschleppungsgefahr von Krankheiten und Parasiten.

Grundsätzlich ist die Einfuhr von Bienen zwar erlaubt, fachlich aber nicht zu befürworten. Bitte weisen Sie als Vereinsvorsitzende ihre Mitglieder auf diese Sachverhalte nochmals eindringlich hin. Jeder Imker steht selbst in der Verantwortung, mit eigenen Mitteln Verluste auszugleichen, ehe er Bienenmaterial von außen bezieht. Vielmehr sollte er bereit sein, seine Völker zu vermehren, auch wenn dies kurzfristig zu Lasten des Honigertrages geht.

Kontakt: deutscherimkerbund@t-online.de, Tel. 0228/932920